

Gesellschaft der Kunstfreunde Überlingen e. V.

Kunstoffahrt mit dem Bus am Donnerstag, 18. Juli 2019 zum **Junghans Terrassenbau-Museum** in Schramberg und dem **Kienzlerhansenhof** in Schönwald

Der Terrassenbau von Philipp Jakob Manz

Dieses Gebäude atmet Geschichte. Der Junghans Terrassenbau, ein Meisterwerk des bedeutenden Stuttgarter Industriearchitekten Philipp Jakob Manz (1861–1936), bietet den idealen Rahmen für einen Ausflug in die Geschichte der Schwarzwalduhren, der Uhrenfabrik Junghans und der damit verbundenen Zulieferindustrie.

In den Jahren 1916 bis 1918 erstellt, gilt der Terrassenbau als eines der architektonisch interessantesten Industriegebäude weltweit in Hanglage. Längst ist er auch ein Wahrzeichen der Stadt Schramberg. Eine Besonderheit: Die schmalen langen Räume sind so gestaltet, dass fast alle Arbeitsplätze direkt am Fenster liegen. So bieten die neun Etagen Tageslicht für alle Beschäftigten und eignen sich ideal für die Fertigung feinmechanischer Produkte.

In den 1970er Jahren montieren die Mitarbeiter hier die letzten Junghans Uhren, danach fällt das Gebäude in einen Dornröschenschlaf. Aus diesem erweckt ihn der neue Eigentümer Dr. Hans-Jochem Steim, und nach einer aufwändigen Sanierung unter denkmalschützerischen Gesichtspunkten in den Jahren 2016 bis 2018 erstrahlt der Terrassenbau jetzt in neuem, alten Glanz. (Text: Homepage des Museums)

Der **Kienzlerhansenhof**, südlich von Schönwald/Schwarzwald gelegen, wurde 1591 errichtet



und stellt in seiner Bauweise noch die Urform des volkstümlich als Höhenhaus oder Heidenhaus bezeichneten Gebäudetypus mit einem weit herab gezogenen Vollwalmdach dar. Respekt vor dem Bestehenden und ein Weiterleben in die heutige Zeit für einen nachhaltigen Bestand mit tragfähiger Perspektive - das waren die Leitmotive in Planung und Umsetzung der Restauration. Das Anliegen des Eigentümer war es, nicht nur die Bewirtschaftung mit den hierher gehörenden Tieren - Schwarzwälder Rassen (Hinterwälder) - zu erhalten, sondern auch die zum Hof gehörenden Flächen durch eine behutsame Unterstützung zu renaturieren, ein „Naturreservat“ mit seltenen Wildpflanzen und -blumen, als Heimat für Schmetterlinge, Falter, Vögel und Kleintiere zuschauen. (Text: Homepage)

Gesellschaft der Kunstfreunde Überlingen e. V.

Postfach 10 13 47

88662 Überlingen